

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 3

Rubrik: Püñktchen auf dem i

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Aussicht

Das neue Buch

Schweizer Autoren

Dieter Fringeli hat verschiedene ebenso politische wie kritische Reden gehalten. Mit der natürlichen Folge, dass man sie übelnahm. Sichtbare Folge davon war, dass sich verschiedene Reden auch mit den Reaktionen auf frühere Reden befassten. Das Bändchen, in dem das zusammengefasst ist, trägt deshalb den Titel «Reden und andere Reden» (Politik und Sprache) und gibt ein reiches Sortiment von Denkanstössen (Verlag Nachtmaschine, 4057 Basel).

Ebenso kritisch, aber humorig und satirisch, erläutert Ernst Steiner Politik in einem Detail: der Kommission. «Hüt isch Sitzig!» heisst das Bändchen aus dem Viktoria Verlag, Ostermundigen-Bern, in dem Aufgaben, Funktionieren und Mitglieder von Kommissionen erschöpfend und erheiternd behandelt werden.

«Bitte tief einatmen!» ist eine Sammlung von Glossen über den Alltag von Arzt und Patient. Ver-

ständnisvoll, ironisch und pointiert schildert Hippolyta (hinter welchem Pseudonym sich eine erfahrene Arztfrau verbirgt) ihre Beobachtungen, treffend unterstützt vom Illustrator Hanspeter Wyss (Verlag Hans Huber, Bern).

Lebensweisheit und Humor strahlen die mit viel Selbstironie erzählten Erinnerungen von Johann Ramseier aus. «Am Hof von Sän Tscheims» ist der Titel des Buches, in dem in gepflegtem Berndeutsch der Autor vom jungen Juristen und angehenden Diplomaten erzählt, der den Zusammenprall bernischen und helvetischen Wesens mit den englischen Gepflogenheiten erlebt, gipfelnd im Empfang am Hof, dessen Schilderung ein Glanzstück entlarvenden Witzes darstellt (Viktor Verlag, Ostermundigen-Bern).

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i



öff

Ehrung

Zwei Ganoven bummeln durch den Hauptbahnhof. Da sieht der eine das Schild: «Achtung vor Taschendieben!» Er stösst den anderen an und sagt: «Schau, hier werden wir geachtet und geehrt!»

Das Zitat

Das Schädliche an den Blechinstrumenten liegt in der Tatsache, dass sie die Lungen stärken und damit das Leben der Musikanten verlängern.

George Bernard Shaw

Garantie

«Mein Verlobter ist mir treu.»

«Woher willst du das wissen?»

«Ich muss den Sicherheitsgurt in seinem Auto nie neu einstellen.»

Beweis

«Herr Ober, das ist eine Unverschämtheit, das ist doch kein Bohnenkaffee!»

«So, Sie meinen, das wäre kein Bohnenkaffee? Wo Sie doch schon nach einem Schluck so aufgeregt sind!»



In ere Begpuurefamili ischt de Stooch iigrockt – mit em vie-zehenede. S zwölffjöhrig Anneli hets de Nochpüüri vezöllt. Di seb het gmeent: «Ehr hend weleweg e Freud.» Do säät s Anneli: «Jo jo, mer hettid zwor andesch no nöötiger gkha.» Sebedoni

In Alaska

wird es manchmal so kalt, dass man zwei Thermometer untereinander binden muss, damit die Quecksilbersäule überhaupt so tief hinuntersinken kann. So erzählen wenigstens die alten Eingeborenen. Kein Wunder, decken sie die Böden mit drei Lagen Eisbärfellen. So kalt wird es bei uns zum Glück nicht, darum genügt als Bodenisolation ein Orientteppich von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich!